

Correctur: 263

Hallsches patriotisches
W o c h e n b l a t t

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.

Sonabend, den 24. Juli 1852.

I n h a l t.

Christophine Schiller. — Abendlied. — Auflösung. —
Königl. Servis. — Verzeichniß der Geborenen 2c. — Hallsche
Getreidepreise. — 63 Bekanntmachungen.

Christophine Schiller, verehel. Reinwald.

Christophine, Schillers älteste Schwester (geb. 4. Septbr. 1757, gest. 31. Aug. 1847), war ihm zugleich am meisten geistes- und gemüthsverwandt und stand ihm deßhalb sein ganzes Leben hindurch näher, als die beiden jüngern Schwestern. Sie war die vertraute Mitwifferin aller seiner Geheimnisse; auch seinen berühmten Fluchtplan erfuhr sie zuerst und theilte ihn dann der Mutter mit. Ueberhaupt ist sie ein edles Frauenbild, werth der Betrachtung. Zum großen Erstaunen der Welt verheirathete sie sich mit dem Bibliothekar Reinwald aus Weiningen, einem bedeutend ältern und dabei kränklichen und grämlichen Manne, entwickelte aber in dieser — kinderlosen — Ehe so viel Milde, Geduld, Umsicht und Taft, daß sie als das Muster einer guten Gattin und Hausfrau dasteht. Wie sie durch eigenthümliche Fügungen zu diesem Schritte veranlaßt wurde, ist in dem Buche von Saupe wahrhaft rührend zu lesen. Sie sah in der Verbindung

LIII. Jahrg.

(30)

den Wink und Willen Gottes; denn sie lebte des Glaubens, daß der Mensch dem lieben Gotte eine besondere Leistung als Beitrag zum Weltganzen schuldig sei, und daß des Menschen Ehre und Glückseligkeit eben darin bestehe, zu erkennen und zu erfüllen, was Gott von ihm Besonderes geleistet haben wolle, und noch zwei Jahre vor ihrem Tode sprach sie die feste Ueberzeugung aus, daß ihr frohes, sorgentreeies, rüstiges und glückliches Alter eine Segnung und Belohnung von Gott da für sei, daß sie seinen Willen verstanden und befolgt habe.

Ihr häusliches und eheliches Leben war still, einbezogen und einförmig, besonders da Reinwald auch kein Freund der Gastfreundschaft war und die Hausordnung ungern gestört sah; aber sie wußte diesem Leben doch einen Reiz und eine Behaglichkeit zu geben, die bewundernswürdig war.

Ihre Wohnung war unbequem und baufällig; aber ihre Anspruchslosigkeit und Genügsamkeit ließ sie ihr heiter und wohnlich erscheinen. Nie hörte man sie klagen, nie sah man sie verdrießlich, nie wurde ihre innere Heiterkeit getrübt, und K. besaß an ihr ein wahres Kleinod. Aus den ewig frischen, unversiegbaren Quellen echter Frömmigkeit und Gottesfurcht floß vor Allem der Strom ihrer immer neuen, vollen und reizenden Genüsse. Zugleich hatte sie ein schönes Erbtheil an dichterischer Anlage von ihrer Mutter empfangen, und in ihren nachgelassenen Papieren findet sich mancher sinnige poetische Erguß.

Ihr Stolz und ihre Freude war der Bruder, unter dessen Portrait sie nach seinem Tode die Worte aus Don Carlos schrieb:

Du warst so reich, ein ganzer Weltkreis hatte
In deinem weiten Busen Raum. Das Alles
Ist nun dahin!

Eine erhebende Ueberraschung wurde ihr in dieser Beziehung noch kurz vor ihrem Tode zu Theil. Italienische Gypsfigurenhändler boten ihr nämlich mehrere Büsten, unter andern auch die von Göthe und

Schiller an. Die Letztere war besonders sehr ähnlich, so daß sie halb freudig, halb wehmüthig ausrief: Mein Bruder! Sofort fielen diese Menschen aus Verehrung vor ihr, als der Schwester des auch von ihnen hochverehrten Mannes, auf die Kniee nieder.

Ein liebliches Erinnerungsmal hat ihr der treffliche Gustav Schwab im J. 1846 gesetzt; ihr ganzes Leben ist in That und Wahrheit eine herrliche Auslegung des Apostelwortes: „Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig und läset ihm genügen!“

Daß ihr Sinn und ihr Gemüth sich bis ins höchste Alter gleich gelieben, beweisen die Worte, welche sie unterm 25. October 1844 dem Autographensammler Karl Rünzle aus Heilbronn ins Album geschrieben und die mir eine hiesige Dame gütigst mitgetheilt hat: „Es giebt kein höheres Glück, als das Bewußtsein, daß wir unter Gottes gnädiger Aufsicht stehen. In diesem Glauben ertragen wir Alles, was er uns durch das Schicksal bestimmt hat; selbst die trüben Stunden verlieren ihre Bitterkeit, weil auch sie den Zweck haben, unser Herz mehr zu veredeln und zum Höheren zu leiten.“

G. Lauer.

Abendlied.

Schon wich von Berg und Hügel
Der Sonne letzter Schein;
Schon bricht mit schwarzem Flügel
Die dunkle Nacht herein.
Herr Jesu, Seelenlicht,
Wahrhafte Himmelssonne,
Der Deinen Trost und Wonne,
Entschwinde Du mir nicht!

Mag auch in stillen Nächten
Der Sternlein milder Glanz
Sich wundersam verflechten
Zum lichten Demantkranz:

Fehlt Deines Lichtes Schein,
So kann ihr Strahlenflimmer,
Ihr reicher Demantschimmer
Doch nie das Herz erfreun.

Wenn Du mit Deinem Lichte
Die Seele mir erfüllst
Und, Gnad' im Angesichte,
Dich meinem Blick enthüllst:
Dann kann ich ohne Graun
Die dunkle Nacht empfangen,
Und sonder Furcht und Bangen
Ihr finstres Antlitz schaun.

Es waltet heil'ges Schweigen
Und abendstille Ruh';
Des Waldes Sängler neigen
Ihr Haupt dem Schlummer zu.
Doch meine Seele wacht,
Harrt wachend Dir entgegen,
Bis Du ihr Deinen Segen
Zum Abendgruß gebracht.

Sprich Du den Abendsegen,
Der still und fröhlich macht!
Laß mich der Ruhe pflegen
In Deiner Hut und Wacht!
Wenn Deine Hand mich deckt,
So schlaf' ich ohne Sorgen,
Bis mich am frühen Morgen
Dein Liebesruf erweckt.

Ich falte still die Hände
Und blicke betend auf:
Gieb, Herr, ein selig Ende
Mir nach dem Pilgerlauf!
Laß mich Dein Antlitz sehn
Im finstern Todesthale;
Laß mich in seinem Strahle
Zum ew'gen Lichte gehn!

G. Lauer.

Auflösung des Räthsels im 26. Stück 1. Beil.

Es saß eine Frau und aß ganz nett
 Ein Stückchen Brod mit etwas Fett;
 Doch an ihr war, ich muß gestehn,
 Auch nicht die Spur von Fett zu sehn.
 Sie war so mager zum Anbrennen,
 Weshalb sie Niemand fett kann nennen.
 C. W.

Eine andere Auflösung ist: Neun augen.

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat
 Juni d. J. soll

Freitag den 30. Juli in den Stunden von 9 bis
 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nach-
 mittags im Quartieramte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im
 Monat Juni c. ausgemietet gewesene Garnison-
 Einquartierung des 2. Bat. 32. Inf.-Reg. und des
 2. Bataillons (Halle) 27. Landw.-Regiments ist der
 Beitrag von den Häusern Nr. 394 bis 1021 (dritter
 Monat siebente Tour) erforderlich, welcher in diesen
 Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 8. Juli 1852.

Die Servis-Deputation.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Juni dem Handar-
 beiter Menge ein Sohn, Sebald August Friedrich. (Nr.
 1387.) — Den 19. dem Rittergutsbesitzer v. Zeerin:

gen eine T., ungetauft. (Nr. 221.) — Den 30. dem Expediteur Frosch ein S., Ernst Theodor. (Nr. 39.) — Den 3. Juli dem Buchdrucker Brumme ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 860.) — Den 14. eine unehel. Tochter, Anna. (Nr. 219.) — Den 18. dem Stellmachermeister Schmidt eine T., todtgeb. (Nr. 40^b.)

Ulrichsparochie: Den 13. Mai dem Musikdirektor und Organist zu St. Ulrich Franz ein S., Franz Heinrich Richard. (Nr. 327.)

Woritzparochie: Den 10. Juni dem Schlossermeister Berger ein Sohn, Gustav Christoph Hermann. (Nr. 701/2.) — Den 5. Juli dem Salzieder Ehrlich eine T., Alwine Bertha Dorothee Louise. (Nr. 575.) — Den 7. eine uneheliche T. und den 10., 11. und 12. drei unehel. Söhne. (Entb.: Inst.)

Domkirche: Den 28. Mai dem Universitätsrichter, Rechtsanwalt und Notar Schede ein Sohn, Paul Alfred Emil Julius. (Nr. 213.) — Den 30. dem Mechanikus Hagemann ein Sohn, Ferdinand Otto Max. (Nr. 1245^b.) — Den 18. Juni dem Gerichtsboten Legius eine T., Marie Antoinette Clementine. (Nr. 1078^a.)

Neumarkt: Den 26. März 1847 dem Tuchbehalter Kobs ein S., Johannes Hugo. — Den 1. Juni 1852 Denselben eine Tocht., Henriette Mathilde Clara. (Nr. 1104.) — Den 3. Juli dem Droschkenkutscher Schulz eine T., Pauline Friederike Louise. (Nr. 1183.) Den 5. dem Handarbeiter Kaul eine T., Friederike Therese Auguste. (Nr. 1172.)

Glauch: Den 11. Mai dem Handarbeiter Siedler ein S., Carl Gottlob. (Nr. 1897.) — Den 11. Juni dem Handarbeiter Bauer eine T., Marie Christiane Auguste. (Nr. 1846.) — Den 16. dem Eigenthümer SchAAF ein S., Friedrich Theodor. (Nr. 1770.) — Den 7. Juli ein unehel. S. (Nr. 1919.)

Lutherische Gemeinde: Den 5. Juni dem Horndrechsler Jungmann ein S., Johann Gottfried Christian. (Nr. 1775.)

b) **Getraete.**

Marienparochie: Den 18. Juli der Tischler Lampe mit *H. P. W. Bolde*. — Der Schneidermeister Hirsch mit *D. S. P. Wahl*. — Der Handarbeiter Menge mit *J. D. Stein*.

Moritzparochie: Den 18. Juli der Maurer Meyer mit *J. S. S. Sporleder*. — Der Klempner Erlecke mit *M. Ch. Voigt*.

Domkirche: Den 20. Juli der Sellar Schaaß aus Ostrau mit *S. R. W. Becker*.

Neumarkt: Den 18. Juli der Droschkentischer Schulz mit *J. R. A. Fritsche*.

Glauch: Den 18. Juli der Handarbeiter Schmoll mit *J. R. S. Schramm*. — Der Handarbeiter Jänicke mit *S. L. Rohling*.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 10. Juli des Schuhmachers Kölling *S.*, Friedrich Wilhelm Carl, 1 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 11. des Eigenthümers Richter *S.*, Wilhelm, 9 M. Durchfall. — Den 12. der Bäcker Herbst, 42 J. Selbstentlebung. — Der Appel, *Ger.*, Referendar Leifring, 28 J. Abzehrung. — Den 13. des Handarbeiters Kohlemann *T.*, Louise, 9 M. Brechdurchfall. — Den 15. der Bergmann Weber aus Alsdorf, 44 Jahr. Markschwamm. — Des Handarbeiters Lehmann *Ehefr.*, 70 J. Lungenentzündung. — Den 17. des Pfannenschmidtmeisters Glaser *T.*, Pauline, 9 M. Lungenschlag. — Des Rittergutsbesitzers v. Heering ungetaufte *T.*, 27 J. Schwäche. — Den 18. des Stellmachermeisters Schmidt todtgeb. Tochter.

Moritzparochie: Den 16. Juli des Postillons Schmidt *T.*, Auguste, 18 J. Lungenschwindsucht. — Des Kunsthändlers Meyer *S.*, Gerhard Robert, 4 M. 21 J. Brechdurchfall. — Den 19. Fräul. *D. S. Wehrmann*, 65 J. 9 M. Leberleiden.

Moritzparochie: Den 12. Juli des Steinhauers Mittler *T.*, Emilie, 1 J. Lungenentzündung. — Den

15. des Strumpfstickers Wiederow Wittwe, 78 Jahr Altersschwäche. — Den 16. des Schuhmachermeisters Brinck Ehefr., 48 J. Lungenschwindsucht. — Den 17. des Häckelschneiders Reinhardt E., Anna, 1 J. 2 M. Abzehrung. — Den 18. des Schuhmachermeisters. Burghaus S., Otto, 2 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 18. Juli des Handarbeiters Pfeiffer Sohn, Julius, 3 M. Abzehrung.

Militairgemeinde: Den 13. Juli der Stammgefreite vom 27. Landw.-Cav.-Reg. Wolff, 33 J. Selbstmord (durch Erschießen).

Hospital: Den 16. Juli der frühere Schneidermeister u. Hospitalist Günther, 90 J. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 15. Juli des Schuhmachermeisters Denzau Ehefr., 33 J. 6 M. Lungenschlag.

Neumarkt: Den 19. Juli des Getreidehändlers Selle S., Friedrich August Gustav, 4 M. 12 J. Brechdurchfall.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. Juli 1852.

Weizen	1	Ehrl.	18	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Ehrl.	3	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	"	16	"	3	"	"	1	"	25	"	—	"
Berke	1	"	8	"	9	"	"	1	"	20	"	—	"
Hafer	—	"	22	"	6	"	"	1	"	2	"	6	"

Herausgegeben im Namen der Arrendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Ein Haus in sehr freundlicher Lage, 5 Stuben, Kammern u. enthaltend, ist gegen 5 bis 600 Ehrl. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretair Kleist, Domplatz 1032.

Ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 11. Juni e. im patriot. Wochenblatt 24. Stück S. 812 sind von mehreren Hausbesitzern die Verpflegungsgelder für die vom 10. bis 21. März e. hier durchmarschirten K. K. Oesterreichischen Truppen noch nicht abgeholt worden.

Wir fordern dieselben daher auf, die fraglichen Beträge so schleunig wie möglich im Quartieramte in Empfang zu nehmen und bemerken zugleich, daß für Säumige die Verordnung vom 9. Januar 1840 (patriot. Wochenblatt 1840, 2. St. S. 36) in Kraft tritt, in welcher bestimmt ist, daß die nicht abgeholtten Gelder nach Verlaufe von 3 Monaten, wo der Abschluß der Kasse und die Revision derselben erfolgt, an die hiesige Armentkassa gezahlt werden. Halle, den 21. Juli 1852.

Die Servis-Deputation.

Die sämmtlichen Fabrikbesitzer werden zur Wahl eines Mitglieds und eines Stellvertreters für das Gewerbegericht zu

Mittwoch den 28. Juli d. J. 11 Uhr
auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 10. Juli 1852.

Der Magistrat.

Wiederholt vorgekommene Contraventionen veranlassen uns, diejenigen Kaufleute und Händler, welche die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwejn besitzen, gegen die unbefugte Verabreichung von Branntwejn zum Genuß auf der Stelle zu verwarnen. Gegen die Zuwiderhandelnden werden wir das gesetzliche Strafverfahren veranlassen und denselben die Erlaubniß zum Kleinhandel entziehen.

Halle, den 22. Juli 1852.

Der Magistrat.

Eine Kassenanweisung gefunden am 20. d. Mts.

Der Magistrat.

Ein geübter Protokollführer, der auch im Rechnungswesen gewandt ist, findet dauernde Beschäftigung. Schriftliche Bewerbungen werden in der Exped. dieses Blattes unter L. Z. entgegen genommen.

Nothwendiger Verkauf
zum Zwecke der Auseinandersetzung
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Folgende den Erben des Kaufmanns Karl Gottfried
Fritsch gehörige hierselbst belegene Grundstücke:

- 1) das Wohnhaus mit dem Hintergebäude, Garten, Ge-
wächshaus, Gartenhaus und Hof, am Paradeplatz Nr.
1052^a des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6226
Thlr. 26 Sgr. 2 Pf.,
- 2) die Dampfmühle mit Kesselhaus, mehrere Schup-
pen, das russische Dampfbadehaus, Del-Raffinerie-
und Essigfabrikgebäude, Kreideschlemmereigebäude,
Böttcherwerkstatt, Ställe, Keller in der Moritzburg,
Hof und Garten Nr. 1052^b des Hypothekenbuchs,
abgeschätzt auf 10240 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. ohne die
Dampfmaschine und ohne das Mühlenwerk, über wel-
che anderweit verfügt worden ist,
- 3) das zu Wohnungen eingerichtete Gebäude auf der
Moritzburg, linker Hand von der Einfahrt mit Hof
und Kellergewölben, Nr. 1052^d des Hypothekenbuchs,
abgeschätzt auf 975 Thlr.,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der
Registatur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzu-
sehenden Taxe sollen

am 30. October Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch,
Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-
rath Wieruszewski meistbietend verkauft werden.

Die im Hall. Wochenblatt (29. St. 2. Bess. bekannt
gemachte Versteigerung einer bei der Steinmühle lagern-
den Gondel findet nicht, wie irriger Weise berichtet, den
25., sondern den 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr statt.
Gleichzeitig soll auch ein Handkahn, sowie Segel, Anker,
Stechruder und mehrere Stangen meistbietend verkauft
werden.
Weinek, Mühlenmeister.

Obstverkauf bei W. Kayser, Nr. 1285.

Auction.

Montag den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr ver-
steigere ich großer Berlin Nr. 433: Sopha's, Küchen-,
Schreib- und andre Tische, Kommoden, Bureaux, 1 bir-
Kleidersecretair, sehr gut erhaltene Kleiderschränke, Küchens-
schränke, Pulte, 2 Dkd. Rohr- und Polsterstühle, 6 St.
mit Stahlfedern, 8 Bettstellen, Spiegel, Wäsche, Feder-
betten und verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgesährte.

Müller,

Auctionator u. gerichtl. Taxator

Auction von Fässern.

Mittwoch den 28. d. Mts. Vormittags von
9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an sollen im Schmid-
schen Gehöfte, Geiststraße Nr. 1253, ohngefähr 120 St.
Fässer, theils in Eisenband, theils in Holzband, 6 bis 9
Eimer groß, meistbietend verkauft werden.

Brandt,

Auct. : Commissar u. gerichtl. Taxator.

Frischer Kalk

Montag den 26. Juli am Hamsterthore bei Stengel.

Ein Badehaus

mit Zubehör zum Einsetzen in's Wasser ist billig zu ver-
kaufen Paradeplatz Nr. 1052.

Eine neumilchende Ziege wird verkauft

Mittelstraße Nr. 136.

Steppdecken, Bademützen und Badehosen
empfiehlt Friedrich Arnold am Markt.

Berliner Gesundheitsflanelle, recht schön und
billig, bei Friedrich Arnold am Markt.

Es soll auf den Montag den 26. d. Mts. Nachm.
3 Uhr etwas Brennholz meistbietend verkauft werden

Breitenstraße Nr. 1202.

Auch ist daselbst noch eine Wohnung an eine stille
Familie zu vermietthen.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und was dazu gehört, steht zu vermieten
Leipzigerstraße Nr. 320.

Gute reinliche Federbetten sind jetzt wieder zu vermieten Brüderstraße Nr. 223 im Wolffschen Hause.

Harz Nr. 1318 ist eine kleine Stube zu vermieten.

Eine Wohnung von Stube, Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1163.

Eine freundliche Familienwohnung ist zum 1. Okt. zu vermieten Taubengasse Nr. 1776.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör, steht zu vermieten und zum 1. Oktbr. c. zu beziehen in Nr. 1781^b.

Zwei Wohnungen, für einen Stellmacher und für einen Fuhrmann, erstere für 20, die andre für 16 Thaler, sind zu vermieten Nr. 1201 Neumarkt, Breitenstraße.

In Nr. 1014 kleine Ulrichsstraße ist eine Oberstube zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör ist auf dem grünen Hofe hier zum 1. Okt. c. zu beziehen.

Auch ist daselbst gutes Roggen- und Gerstenstroh zu haben.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Trockenboden, Mitgebrauch des Waschhauses nebst Zubehör, ist zu vermieten Leipzigerstr. Nr. 1606 eine Treppe hoch.

Wohnungsgeſuch.

Eine einzelne Dame ſucht Michaeſis d. J. eine freundliche Wohnung in einem ruhigen Hauſe in ungefährem Preiſe bis 46 Thlr. Adreſſen werden durch die Drogue- rhandlung von F. A. Hering, große Steinſtraße Nr. 182, befördert.

Zwei Stuben mit Kammern, Küche und Zubehör können zusammen oder getrennt vermietet werden Schülershof Nr. 746.

Eine Stube und Kammer ist an einzelne Leute zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 4.

Zwei Stuben, zwei Kammern und eine Küche nebst Gartenpromenade sind auf der Lucke in Nr. 1401^a jetzt zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen.

Am Markt Nr. 822 ist eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten.

Am Markt Nr. 822 ist ein großer Keller zu vermieten.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten bei F. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Wegen Mangel an Raum steht in der Leipzigerstraße Nr. 289 eine Treppe ein gutes Schlaffopha zu verkaufen.

Auf erste gute ländliche Hypothek werden gesucht 50, 100, 200, 400, 500, 600, 650, 1700 und 2100 Thlr. Alles Nähere ertheilt

J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Haus mit Laden, zu jedem Handelsgeschäft passend, und eins mit 6 Stuben und freundlichem Garten hat preiswerth zu verkaufen J. G. Fiedler, Nr. 209.

Eine Quantität schwache Birken und junge Eichen zu Nutzholz für Stellmacher liegt zum Verkauf bei
Zelm, Zimmermeister.

Eine gute und tüchtige Köchin wird zum 1. Okt. gesucht durch F. W. Schulze, Steinstr. Nr. 198.

Ein ehrliches Mädchen zur Aufsichtung wird gesucht Schmeerstraße Nr. 490.

Ein Laufbursche wird gesucht in der Steindruckerei von Albert Meyer, Nr. 975.

Etablissements - Anzeige.

Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier selbst als Feilenhauermeister etablirt habe und bitte zugleich, mich mit ihrem wohlwollenden Zurtrauen zu beehren, indem ich mit guter und dauerhafter Arbeit prompt und schnell bedienen werde; noch habe ich zu bemerken, daß bei mir alle Sorten englische Schlichtfeilen geliefert werden große Ulrichsstraße Nr. 69. Halle, den 23. Juli 1852.

August K o h l m a n n, Feilenhauermeister.

Bekanntmachung.

Bei Uebernahme des Nerge'schen Grünwaaren- und Victualien-Geschäft haben sich mehrere mit Namen bezeichnete Säcke zu Hülsenfrüchten, sowie einige Holzkörbe vorgefunden, die wahrscheinlich von Verkäufern zurückgelassen sind.

Die Eigenthümer der benannten Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich ihres Rückempfanges wegen binnen 14 Tagen zu melden.

Gottlieb K u c k e n b u r g, Nr. 644.

Wir empfehlen einem geehrten Publikum unser gut assortirtes Schuh- und Stiefelwaarenlager, welches sowohl im geringeren als besten Arbeit besteht, und dessen solide Presse wir versprechen.

Die Vereinigten Schuhmachermeister,
große Ulrichsstraße Nr. 69.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß von mir Fußböden mit dauerhafter, wasserdichter Masse gestrichen werden, die den Oelfarbenanstrich darin übertrifft, daß der Fußboden schon nach 24 Stunden völlig trocken ist und betreten werden kann. Dieser Anstrich erhöht die Dauerhaftigkeit des Holzes, macht den Boden glatt und wasserdicht und erleichtert die Reinigung ungemeln. Angestrichene Bretterproben sind bei mir zur Ansicht zu bekommen. A. M e i e r, Steinweg Nr. 1692.

Ich, Caroline geb. Kunze, zur Zeit noch verehelichte Gottfried Sander, warne hiermit Jedermann, diesem meinem Ehemanne etwas zu borgen, weil ich nichts für ihn zahle, obgleich ich mich noch im Besitz eines Vermögens von 7000 Thalern befinde, wie ich Jedem, der mir borgen will, gerichtlich nachweisen kann.

Halle, den 22. Juli 1852.

Es ist eine Plüschtasche gefunden worden. Der Eigenthümer kann sich melden in Oberglauchä Nr. 1945 b.

Ein Köchin und ein Hausmädchen werden zu Michaelis gesucht. Zu melden im Lehmann'schen Garten zu Giebichenstein.

Eine Köchin sucht zum 1. October Frau Professorin Bruns, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Dauernde Arbeit finden sofort rüstige Männer und Bergleute auf der Karlsgrube an der Saale bei Lardorf unweit Vernburg.

Fleißige und gute Strickerinnen können gegen Pfand immerwährende Beschäftigung finden; auch ist daselbst eine schön tapezirte Parterrestube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen bei C. Börger, Leipzigerstraße Nr. 313.

Eine Aufwartung wird gesucht Schülershof Nr. 741. Auch sind daselbst Schlafstellen offen.

Schnürleib; und Weißnäherinnen können dauernde Beschäftigung finden, auch kann es daselbst unter billiger Bedingung gelernt werden Leipzigerstraße Nr. 281.

Ein ehrlicher Arbeiter findet wöchentlich 3 Tage Beschäftigung gr. Ulrichsstraße Nr. 36.

Zwei noch ganz neue Sopha sind veränderungs halber sehr billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 293.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem kräftigen Töchterchen zeigt nur auf diesem Wege ergebenst an
Halle, den 23. Juli 1852.

Gödecke, Rechtsanwalt.

Nach langen Leiden starb am 22. Juli Mittags halb 12 Uhr der Uhrmacher Zander. Dieses wird allen Verwandten und Freunden hierdurch angezeigt von den trauernden Hinterbliebenen.

Ein seidner Sonnenschirm ist diese Woche in unserem Geschäft stehen geblieben. Die Eigenthümerin kann denselben abholen.
Gebr. Gundermann.

Verloren wurde vor dem Schimmelthor ein seidner Sonnenschirm, modifarben mit weißer Kante. Abzugeben gegen Belohnung gr. Berlin Nr. 437 parterre.

THALIA.

Sonntag den 25. Juli Abends 8 Uhr in der Weintraube.

Lachmunds Kaffeegarten.

Bei brillanter Gartenbeleuchtung Montag den 26. Juli von Abends 7 Uhr an **Concert**, wo neben den beliebtesten Concertstücken das „3. Marsch: Potpourri von Gungl“ und das musikalische Quodlibet: „Ueberall und Nirgends“ zur Aufführung kommt.

Stadtmusikchor.

Sonntag als den 25. ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein, wobei das Steudner Musikchor seine Aufwartung machen wird,

der Gastwirth Richter in Passendorf.

Sonntag den 25. Juli Unterhaltungs- und Tanzmusik und Illumination, wozu freundlichst einladet
Kuhblank auf der Rabeninsel.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.